



Die bange Frage

Die Kantha Bopha Spitäler weisen das beste Verhältnis Kosten/Heilungsrate aus. Weltweit. Sie behandeln 85% aller kranken und verunfallten Kinder Kambodschas.

Die diagnostischen Mittel, die Medikamente entsprechen dem Standard in Europa.

Dies widerspricht dem Credo der Internationalen Organisationen und NGOs, dass die Behandlungen der ökonomischen Realität des Landes zu entsprechen haben.

Alle Behandlungen sind gratis.

Dies widerspricht dem Credo der Internationalen Organisationen und NGOs, dass der Patient selber zu zahlen habe. Das mittlere Tageseinkommen in Kambodscha ist ein halber Dollar!

Mit der evidenten Effizienz von Kantha Bopha, dem attestierten «best management ever seen», der enormen Arbeit von 2100 Kambodschanerinnen und Kambodschanern und nur 2 Ausländern, dem erfolgreichen Ausschluss der Korruption seit 17 Jahren, **geraten diese Credos nun ins Wanken.**

Kantha Bopha interessiert als Modell. So besuchte der Premierminister Thailands während seines nur einen Tag dauernden Staatsbesuchs in Kambodscha am 12. Juni 2009 Kantha Bopha. So auch am 9. Juni 2009 die neue Botschafterin der USA in Kambodscha.

Wir hoffen, dass allmählich Internationale Gelder direkt in unsere Stiftung fließen, wie auch der Beitrag von nun immerhin 3 Millionen USD der kambodschanischen Regierung. Auch Gelder des Pentagons, zum Beispiel: Denn das Gesundheitssystem Kambodschas war noch 1969 besser entwickelt als das von Singapur oder Kualalumpur. Alles wurde vernichtet (Infrastruktur, Elite und Mentalität) durch die verheerende Intervention im Jahre 1970 (Kissinger/Nixon's secret war), die den Bürgerkrieg mit der furchtbaren Dominanz der Roten Khmer provozierte. Diese wiederum wurden, unterstützt durch weitere ausländische Regierungen, von 1979 bis 1992 gar pikanterweise durch die USA unterstützt (100 Millionen USD jährlich, gesprochen von der Reagan Administration unmittelbar nach der Eroberung und Besetzung weiter Teile Kambodschas durch Vietnam zur Befreiung Kambodschas von der Terrorherrschaft der Roten Khmer!!). **Es sind also Reparationsgelder gefragt, nicht Hilfsgelder.**

Bis aber diese Internationalen Gelder fließen, sind es allein Ihre Spenden, die 80000 Kinder jährlich vor, durch Kantha Bopha, vermeidbarem Leiden und Tod oder lebenslänglicher Invalidität bewahren.

Dass bislang die Internationalen Gelder noch nicht geflossen sind, lässt die bange Frage im Raume stehen: **Ist jemand nicht an einer hohen Heilungsrate der Kinder Kambodschas interessiert?**

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.